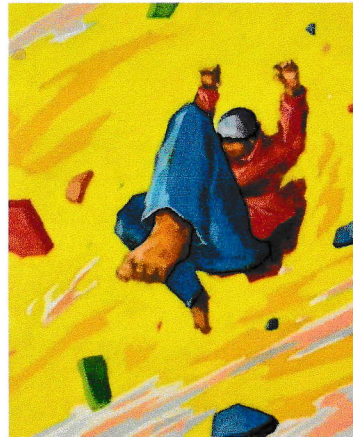


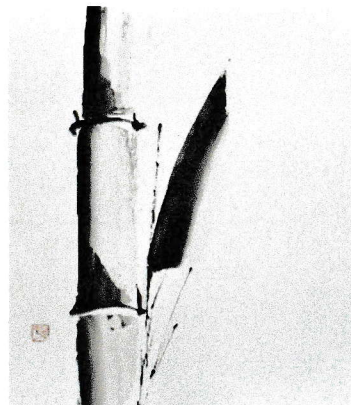
Tasuku Aoyama  
Oil Painter

Geboren in Aichi, Japan, Absolvent der Aichi University of Fine Arts, lebt in Kelkheim am Taunus, Deutschland.  
Farbfragmente zerstreuen sich, laufen voller Energie. Springen, ziehen, wenden. Die Figuren in Aoyamas Ölgemälden entstehen aus Bildern kindlichen Spiels.  
Es gibt geheimnisvolle Orte, die Kindheitserinnerungen wachrufen, Figuren, die mutig Herausforderungen begegnen, und Szenen, die das Voranschreiten in unbekannte Gefilde zeigen – alles erfüllt mit Lebensenergie und Dynamik. Die Figuren in den Gemälden sind sehr lebendig und voller Vitalität.



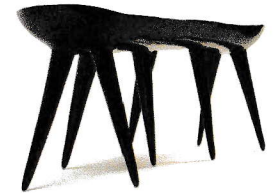
Renalisa Bergmann  
Sumi-e

Die in Frankfurt lebende Künstlerin studierte 25 Jahre Sumi-e des Großmeisters Sasaki Tesshin, Gründer und 1. Präsident der Sumi-e-Tōyō Association, Kakugawa-chō, Japan, bei Hooshin Schnabel.  
Sumi-e ist die Schwarz-Weiß-Kunst der Japanischen Tuschemalerei (Tusche: jap. Sumi). Sie wurzelt in der asketischen Haltung der Zen-Mönche. Allein durch die Pinselführung werden unterschiedliche zarte Grautöne bis zu tiefem Schwarz erzielt. Mit wenigen monochromen Pinselstrichen fängt die Künstlerin die Stimmung eines Augenblicks ein und vermittelt damit eine innige Verbundenheit mit der Natur, den Jahreszeiten und der Landschaft. So entsteht ein mystischer Gesamteindruck, der dem Betrachter Raum lässt für eigene Gedanken und Gefühle.



Stefanie Hutter  
Urushi

Der Naturlack wird aus dem asiatischen Lackbaum gewonnen und genau wie dessen Verarbeitungstechnik Urushi genannt. Seit 9000 v. Chr. findet Urushi Verwendung in Japan.  
Die deutsch-japanische Künstlerin Stefanie Hutter erlernte das traditionelle Handwerk in Tokio bei zwei Urushimeistern nach einer Ausbildung zur Holzbildhauerin. Die Kombination aus traditioneller japanischer Verarbeitungstechnik und modernem europäisch geprägten Design lassen die Arbeiten von allen Perspektiven aus fremd erscheinen. Ihre ungewöhnlichen Werke haben die Natur zum vorherrschenden Thema, verarbeiten Naturobjekte teils direkt und fokussieren sich dabei auf die besonders eindringliche Oberfläche des Materials selbst, deren Anziehungskraft eine faszinierende Wirkung entfaltet.



Dr. Natalja von Westernhagen  
Japanische Tuschemalerei (Sumi-e)

Die Mainzer Sumi-e Künstlerin perfektioniert kontinuierlich die Technik bei ihrer Sumi-e Meisterin Harumi Tohsei Kobayashi (der Direktorin der Ausstellung „Art Beyond Boundaries in Tokyo“).  
Mehrfach am „National Art Center“ in Tokio ausgezeichnet. Ihre Technik zeichnet sich durch virtuose Pinselführung, eine Mischung aus kraftvollen und feinen Linien in Kombination mit dem Aquarellieren auf verschiedenen japanischen Papieren aus. Ihre Motive haben hauptsächlich die Natur als Vorbild. Die Bilder verleiten den Betrachter zum Innehalten, Abstrahieren und Nachdenken. Inspiriert von den Prinzipien der japanischen Ästhetik strahlen ihre Werke eine ruhige Eleganz aus und laden ein, in eine Welt voller Emotionen einzutauchen.

